

HÄUSER MODERNISIEREN



62/ Hier knistert's: Cheminées und Co.

48/ Gute Aussichten: Ideen für die Fenster

36/ Welcher Bodenbelag kommt ins Haus? **84/** Nachträgliche Sicherheitskonzepte
68/ Richtig informieren: Showroom für Küche und Bad








Engadiner Schmuckstück

Das Dorf Ardez ist geprägt von traditionsreichen Engadinerhäusern und kostbarer Fassadenkunst.
Ein kunstsinniges Paar hat eines dieser Baudenkmäler behutsam umbauen lassen,
um das kulturelle Erbe in der Gegenwart zu verankern.

Von Jörg Zufall (Text) und Ramona Elena Balaban / Living Inside (Text und Fotos)

Das umgebaute Engadinerhaus verbindet vorbildlich Neu und Alt und strahlt eine schlichte Eleganz aus.



Ein Blickfang ist das Gästezimmer aus Altholz über dem Wohnbereich. Es mutet wie ein gemütliches Baumhaus an.



Das Haus lebt von den Kontrasten zwischen rustikalem Charme der Holzkonstruktionen und zeitgenössischer Inneneinrichtung.

1+2 Der Tradition verpflichtet: Massivholz und Kalkputz für Böden und Wände waren Teil des architektonischen Konzepts.

3 Blick vom Arbeitszimmer auf die freigelegte Holzwand im angrenzenden Raum.

Die Küchenzeile aus schwarzem Metall bildet einen überraschenden Kontrast zu den vorherrschenden Naturmaterialien.



Bereit, den Tee zu servieren ... Der rote Butler stellt ein heiteres Detail im puristischen Ambiente dar.



Zurück zu den Wurzeln: In einigen Räumen sind nach dem Umbau wieder die ursprünglichen Holzwände zu sehen.



› Es sind einzigartige, schmuckvolle Wände, die in den Gassen von Ardez, am Südhang der Silvretta-Berggruppe, grosszügig von der Sonne bestrahlt werden. Das in die Unterengadiner Landschaft eingebettete Bergdorf ist bekannt für sein uraltes Ortsbild, das seine Besucher staunend in die Zeit der Renaissance zurückversetzt. Denn vor 400 Jahren kam mit dem Sgraffito eine Dekorationstechnik – hergeleitet vom italienischen «graffiare» (ritzen, kratzen) – nach Ardez, die im südlichen Nachbarland vor allem Pallazzi und Repräsentationsbauten veredelte. Die aus Kalkputz kunstvoll herausgearbeiteten Sgraffiti sind jedoch auch zu einem unverwechselbaren Erkennungsmerkmal des Engadinerhauses geworden. Im Ortskern von Ardez sind viele dieser Architekturjuwelen erhalten, und ein besonders markantes Gebäude erregte vor einigen Jahren die Aufmerksamkeit von Claudine Metzger und Adrian Stokar. Das Paar aus Zürich baute das in den 1650er-Jahren errichtete Haus, dessen Fassade vom ortsansässigen Maler Constant Könz im Sgraffito-Stil neugestaltet worden ist, zu seinem Urlaubsdomizil aus. Es ist ein Ort, an dem sich nun die Leidenschaft des Paares für Kunst, Architektur, Literatur und das Engadin vereint.

Geweckte Leidenschaft Die Kunsthistorikerin Claudine Metzger und der Schriftsteller und Redaktor Adrian Stokar leben und arbeiten in Zürich. Als sie während ihrer Ferien in Ardez eine Kunstausstellung besuchten, verliebten sie sich dort. «Wir haben nicht nach einem Haus gesucht. Das Haus hat uns gefunden», erinnert sich Adrian Stokar. «Es gab eine grosse Schau mit Werken in verschiedenen Häusern.» Claudine Metzger ergänzt: «So kamen wir immer wieder an diesem Haus vorbei, und es ist definitiv ein Haus, das man nicht vergessen kann.» Von diesem Tag an begann das Paar, die Geschichte des Bauwerkes zu erforschen, es schliesslich zu erwerben. Das touristisch beliebte Ardez gilt als Musterdorf für Denkmalpflege. Um den ortsprägenden Charakter des Gebäudes mit seiner hohen Scheune und der Fassadenmalerei zu bewahren, mussten Claudine Metzger und Adrian Stokar sich auf langwierige, sensible Umbauarbeiten einstellen.

Stein und Holz neu verbunden «Ursprünglich bestand das Haus vermutlich aus Holz und wurde mit Stein verkleidet», erklärt Adriana Stuppan. Die Engadiner Architektin und ihr Kollege Duri Vital erhielten den Auftrag, die ursprüngliche Baustruktur zu bewahren und diese gleichzeitig mit zeitgemässen Elementen sanft und respektvoll zu erneuern. Die Wände aus lokalem Bruchsteinmauerwerk wurden im Zuge der Renovation mit natürlicher Wärmedämmung und Kalkfeinputz versehen. Stuppan: «Auch die aus Holz errichtete alte Stube wurde später mit Stein versehen. Im darüber liegenden Schlafzimmer haben wir die ursprüngliche Holzkonstruktion wieder freigelegt.» Massivholz und Kalkputz, schon vor vier Jahr-

elbaur

KÜCHEN MIT CHARAKTER

www.elbau.ch



elbau +
macht den Unterschied

Designerwanne mit Aussicht. Dieses
und die anderen Fenster fertigte
ein Schreiner in traditioneller Technik.



hundertn für Böden und Wände genutzt, wurden ins architektonische Konzept aufgenommen. Bei den Fenstern legte ein Unterengadiner Schreiner Hand an und fertigte diese in traditioneller Schlitz- und Zapfenverbindung.

Die von Innenarchitekt Martin Hürlimann verantwortete Gestaltung des Hausinneren fügt sich harmonisch ins Gesamtbild. Akzentuiert durch hohe Decken und eine nahtlose Verbindung von Alt und Neu, strahlt das Haus puristische Eleganz aus. Massgeschneiderte Küchenelemente, der Esstisch und die Schlafzimmerelemente tragen die Handschrift des Architekten Duri Vital. Eine Besonderheit ist das aus Altholz gearbeitete Gästezimmer: Im Zwischengeschoss des Wohnbereichs mutet es wie ein gemütliches Baumhaus inmitten der historischen Struktur an. So erzählt jeder Winkel des neu belebten Engadinerhauses Geschichten von Tradition, Kreativität und Leidenschaft. Und es lebt von seinen Kontrasten zwischen dem rustikalen Charme des Ofens bis hin zur Aura der zeitgenössischen Kunstwerke und Möbelstücke. Alles zusammen fügt sich zu einem Zeugnis für die transformative Kraft von Kunst und Geschichte. <



Das Schlafzimmer trägt die Handschrift des Architekten Duri Vital.



saunaworld.ch

Saunaworld™



Sauna



Dampfbad



Infrarot



Whirlpool



Wellnessoase

Wellness für Ihr Zuhause

persönlich und individuell, nach Ihren Wünschen

5405 Baden Dättwil
056 470 39 20
info@saunaworld.ch